

Pendeln 2017: Mit dem Rad zur Arbeit (Umwege erwünscht!)

von hdK - Montag, 6. Februar 2017

<https://www.pd-f.de/2017/02/06/pendeln-2017-mit-dem-rad-zur-arbeit-umwege-erwuensch/>



Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, bleibt fitter und gesünder, ist geistig wacher und rundum glücklicher. Zudem spart er bares Geld – sich und seinem Unternehmen. Immer mehr Firmen erkennen das und schaffen Anreize wie etwa die „[Bike and Business Station](#)“ von Stadtmöblierer [WSM](#). Das individuelle Modulsystem bietet **Abstellplätze**, Umkleiden, Duschen sowie Servicemöglichkeiten und rechnet sich ab etwa zehn Mitarbeitern.

Zum sicheren Abstellen braucht es dann natürlich immer noch ein Schloss. Marktführer [Abus](#) feiert den zehnten Geburtstag seines **Faltschlusses** „[Bordo](#)“ (höchste Sicherheitsstufe (15), 139,95 Euro) mit einer limitierten, komplett schwarzen Auflage inklusive Halstuch.

Ebenfalls faltbar und ebenfalls limitiert ist das **Faltrad** „[New York Edition](#)“ von [Brompton](#) (ab 1.676 Euro), das sich besonders für Pendler eignet, die die Öffentlichen in ihren Arbeitsweg integrieren. Selbst im ICE fährt es kostenlos mit. Die passende **Front-Tasche** hat Brompton gleich selbst mit der „[Roll Top Bag](#)“ (ab 115 Euro) im Angebot. Als schwarze Sonderedition kommt die Tasche direkt mit dem New-York-Rad mit.

Ein (auf den ersten Blick) herkömmlicheres Rad für Alltagswege und Extratouren ist das sportliche **Design-Stadtrad** „[F3.6.0](#)“ von [Koga](#) aus den Niederlanden (drei Rahmenformen, 1.899 Euro). Der zweite Blick offenbart die klaren Linien, die durch komplett im Rahmen verlegte Züge und Kabel erreicht werden – und natürlich den Carbonriemenantrieb, der sauberes, leises und langlebiges Fortkommen verspricht. Der Riemen lässt sich auch ideal mit dem wartungsarm gekapselten **Zentralgetriebe** „[C-Linie](#)“ des süddeutschen Herstellers [Pinion](#) (wahlweise mit sechs, neun oder zwölf Gängen) kombinieren, das im Modelljahr 2017 erstmals schon an Rädern der 2.000-Euro-Klasse zu finden ist.

Damit der gewollte Umweg eine bequeme Fahrt bleibt, hat Sattelspezialist [Selle Royal](#) aus Italien seine **Gel-Sattelreihe „Lookin“** überarbeitet – das typische „Fenster“ in der Sitzfläche bleibt natürlich. Nun gibt es vier Modelle für drei Sitzpositionen und je 64,90 Euro. Für Immer-Radler hat Reifenhersteller [Schwalbe](#) den neuen **Ganzjahresreifen „Marathon GT365“** (drei Größen, je 39,90 Euro) mit Lamellenprofil im Angebot, der auch bei Schnee und Nässe optimale Traktion bieten soll. Ein saisonaler Reifenwechsel ist nicht mehr nötig. Eine extra Radbrille im Alltag erspart der neue **Helm „Hyban+“** (104,95 Euro) von Abus – denn er ist mit einem **Klappvisier** ausgestattet, das Fahrtwind und alle Wetter aus dem Gesicht fernhält. Überhaupt lässt sich ein Trend zum Mehrfachschutz feststellen. Outdoor-Ausrüster [Vaude](#) beispielsweise erweitert seine **„Luminum“-Reihe stark reflektierender Überkleidung**, die rundum sichtbar macht und auch im Regen trocken hält (Überschuhe 32 Euro, Helmcover 18 Euro).

Wetterschutz und stilvollen Auftritt hingegen verbindet das **„Women’s Tirano Cape“** aus selbem Hause (180 Euro). Wind und Wasser hält dieser **Radlerinnen-Poncho** vom Körper fern, zudem wärmt er dank einer Extraschicht aus Merinowolle. Und dass selbst Fahrradhelme mehr können als bloß beim Sturz zu schützen, zeigt die spanische Firma Closca mit ihrem **faltbaren Helm „Fuga“** (120 Euro, drei Größen, mit farbigen Schirmen). Auf dem Rad macht der charakteristische Schützer eine gute Figur – am Ziel angekommen, wird er einfach zusammengelegt und verschwindet in der Tasche. Denn man kann ja noch so gerne überall mit dem Rad hinfahren – unbedingt so aussehen muss man aber nicht.

[Express-Bildauswahl \(10 Bilder\)](#)

[Bildauswahl zum Thema \(109 Bilder\)](#)

Die gesamte Pressemappe anlässlich der Fahrradfrühling-Veranstaltungen 2017 finden Sie [hier online](#) und [hier zum Download](#) (für angemeldete Nutzer).

Passendes Bildmaterial

